



Sie regulieren im Energiezelt per Schalthebel den Stromverbrauch.



Wie hoch ist der Körperfettanteil? Bei der Bad Zurzach Tourismus AG erhält sie Antwort.



Jetzt wirds technisch: Erwin Baumgartner geht ins Detail.



Bei der Nagra gibts Infos zu verschiedenen Gesteinsarten.



Der Rega-Autosalon lädt ein zum Probefahren.



Sägen einmal anders: Sandro und Patrick auf dem Sägevelo.



Am Stand der Arber AG fasziniert die Autorennbahn die jungen Besucher über die ganze Ausstellungszeit.



Am Wochenende kommen sie in Scharen: Volksaufmarsch an den Rega-Ständen.

Die Rega zeigt Volksfest-Charakter



Entspannung pur: Beat Schwager gönnt sich bei der Vögele AG eine Auszeit.



Apfel- oder Zitrusgeschmack: Lukas Baumgartners Test bedingt eine feine Nase.



Ob er zu Hause auch so bequem liegt wie im Bettenstudio von Walter Wächter?



Franz und die Geiss verstehen sich auf Anhieb.



Sie genießt die rasende Fahrt bei der KW-Software AG.



Geschickt mit Hamburgerkelle, Mörtel und Backsteinen: Marco Vogt.



Pascal Heintzmann verlegt ein Kabel.

Lehrlingsprojekt mit 50 Lernenden

Bestnote auch für motivierte Lehrlinge

KLEINDÖTTINGEN (pz) – Im Lehrlingszelt haben Lernende von Betrieben der Region an vier Tagen ihr handwerkliches Können gezeigt. Sie erhielten viel positives Echo.

Daniel Rohner wird an diesem Arbeitstag so oft wie noch nie bei der Arbeit angesprochen. Der Spengler-Lernende bearbeitet gerade eine Kupferinne, wenige Meter an ihm führt der Weg durchs Lehrlingszelt vorbei. Viele Rega-Gäste bleiben stehen, beobachten seine Handgriffe. Manche sprechen ihn an. Immer wieder gibt er bereitwillig Auskunft – und lächelt. Man sieht: Seine Arbeit gefällt ihm. «Es ist eine interessante Erfahrung», sagt er.

Telefon- und TV-Installationen Gegenüber von Rohner arbeiten mehrere Elektroinstallateur-Lernende. Pascal Heintzmann hat gerade ein Stromkabel durch einen sogenannte G-Kanal gezogen und schliesst es jetzt an einen kleinen Trafo an. «Viele schauen interessiert», erzählt er. «Viele Lernenden machen diverse Installationen für Häuser und Industriegebäude, etwa Telefon- oder TV-Installationen. Und am Samstag blinken an der Wand zahlreiche Milmlüchtern rund um «Rega 10» in Grossbuchstaben.

«Eine gute Idee» Immer wieder öffnet sich die Tür ins Lehrlingszelt und strömen Rega-Besucher herein. Viele bleiben vor den Lernenden stehen, beobachten ihr Tun. Wenn sich eine Gelegenheit bietet, sprechen sie die Jugendlichen oder ihre Betreuer an, gerade dann, wenn sie sich kennen. «Das ist eine gute Idee», sagt ein Mann anerkennend über das Lehrlingszelt, während er einen Maurer bei der Arbeit beobachtet. Der junge Maurer heisst Marco Vogt. «Dass einem so viele zuschauen, ist schon ungewohnt», sagt er, der mit Hamburgerkelle, Mörtel und Backsteinen eine Mauer erstellt und als Hochbauzeichner nun eine Zusatzlehre als Maurer absolviert.

«Meine Arbeit macht mir Spass» Gleich neben ihm sind zwei junge Gipsper an der Arbeit. Veton Bajrami schraubt gerade eine Akustikplatte an der Decke fest. «Eine typische Gipsperarbeit», sagt sein Betreuer Antonio Fiorese. Veton strahlt regelrecht, als er auf seine Arbeit hier vor Publikum angesprochen wird. «Ja, manche wollen wissen, was wir genau machen.» Und er fügt mit einem Lächeln an: «Meine Arbeit macht mir viel Spass.»

Ein Lächeln steht auch im Gesicht von Manuel Rigo, einem angehenden Sanitärmoniteur. Ob er auch selbst auch besucht? «Ja, die Leute interessieren sich für unsere Arbeit», sagt er. «Es ist schön, dass ich den Leuten meine Arbeit präsentieren kann.» An seiner Arbeitswand hat er eine Verteilbatterie mit Haupthahn, Wasserzähler, Gartenventil und mehr sowie mit diversen Wasserrohren erstellt. Später folgt der Anschluss an den Boiler, der wenige Meter nebenan steht.

Stolze Lernende Viel Positives über das Lehrlingszelt hat Rega-OK-Mitglied Mike Maxton, der das Projekt betreut hat, gehört. «Das Echo war sehr positiv.» Selbst hat er motivierte junge Berufsleute gesehen. «Ich hatte auch den Eindruck, dass sie stolz waren, ihre Arbeiten hier präsentieren zu dürfen», resümierte er. Diesen Eindruck dürften auch zahlreiche andere gemacht haben. Etwa jene am Sonntagmorgen während der Präsentation der Arbeiten. Dabei wurde Mitgliedern der Schulpflege Leibstadt jener Geräteschuppen symbolisch übergeben.

«D'Rega isch s'Zänli» – so lautete das Motto der Rega. Die Zehn als Bestnote war auch in Anlehnung an das qualitativ hochwertige Schaffen des regionalen Gewerbes und an den Auftritt der Aussteller gemeint. Sicher ist: Die Zehn als Bestnote haben sich auch die Lernenden mit ihrem motivierten Auftritt redlich verdient.

Geräteschuppen für Kindergarten Etwa 50 Lernende von 16 Betrieben haben während der Rega interessante Einblicke in ihr berufliches Schaffen geboten. Auch Betreuer waren der Betriebe waren jeweils vor Ort. Die Spengler- und Zimmermann-Lernenden erstellten an der Rega einen Geräteschuppen für den Kindergarten Leibstadt. Am Donnerstag bauten die Zimmermänner das Dachelement, an den nächsten beiden Tagen die vier Wandelemente aus Fichtenholz. Am frühen Samstagmittag waren die Lernenden mit der Arbeit des Wandelementes mit Eingangstür beschäftigt und verkleideten die Aussenwand. «Hier bin ich zusätzlich motiviert, gute Arbeit zu leisten», sagte Patrick Pfister, der einen Magazinschrauber in der Hand hält

Konzentriert: Der angehende Spengler Daniel Rohner.

Spass bei der Arbeit: Sanitärmoniteurlehrling Manuel Rigo.

Gipsperlehrling Veton Bajrami befestigt eine Akustikplatte.

Spass bei der Arbeit: Sanitärmoniteurlehrling Manuel Rigo.